

MEINE WOCHE IM LANDTAG

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt eine weitere ereignisreiche Woche: Nachdem wir in der letzten Plenarsitzung das Landtagspräsidium gewählt haben, stand diese Woche die Vereidigung der Kabinettsmitglieder durch den alten und neuen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder an. Ein ganz besonderes Ereignis für uns, schließlich wurden auch fünf unserer Abgeordneten als Minister und Staatssekretäre vereidigt. Ihnen allen gratulieren wir sehr herzlich und wünschen ihnen für ihre Arbeit in den Ministerien viel Erfolg. Diese Woche hat uns aber nicht nur die Vereidigung im Landtag beschäftigt, sondern auch das Bundesländer-Treffen zur Migrationspolitik. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie mehr!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Heimatabgeordnete und Kultusministerin

Anna Stolz, MdL



Ein würdiger Moment. Bei der Plenarsitzung zur Vereidigung des Kabinetts war nicht nur der Plenarsaal, sondern auch die Besuchertribüne bis auf den letzten Platz gefüllt. Unsere Abgeordneten Hubert Aiwanger, Thorsten Glauber, Anna Stolz und Dr. Fabian Mehring wurden als Minister vereidigt; Tobias Gotthardt als Staatssekretär. Foto: Stefan Obermeier/Bayerischer Landtag.



UNSERE HIGHLIGHTS

SEITE 2: NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

SEITE 11: NEUES AUS DEM LANDTAG

SEITE 11: KABINETTS-MITGLIEDER VEREIDIGT

SEITE 12: FRAKTION FORDERT VERNÜNFTIGE MIGRATIONS-POLITIK

SEITE 13: GEDENKEN AN OPFER DER REICHSPÖGROM-NACHT

AUSBLICK

MITTWOCH, 15. NOVEMBER: PLENARSITZUNG MIT BESTIMMUNG DER STÄRKE DER AUSSCHÜSSE

RÜCKBLICK

Neues aus dem Kultusministerium

Anna Stolz ist Bayerns neue Kultusministerin

MÜNCHEN. *„In den Händen der 1,7 Millionen Schülerinnen und Schüler in Bayern liegt die Zukunft unseres Landes. Hinter dieser Zahl stehen unendlich viele Geschichten, Talente, Stärken und Begabungen. Ich bin davon überzeugt: Jede und jeder Einzelne kann Großes bewirken, wenn sie oder er die richtige Unterstützung erhält. Deshalb wollen und werden wir die nötigen Voraussetzungen schaffen, damit sich unsere Schülerinnen und Schüler zu starken, selbstbewussten und werteorientierten Persönlichkeiten entwickeln, die unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft aktiv mitgestalten. So verschieden die Talente auch sein mögen, sie alle werden gebraucht“*, so die 41-jährige Anna Stolz, die heute in München von Ministerpräsident Dr. Markus Söder zu Bayerns neuer Kultusministerin ernannt wurde.

Anna Stolz nutzte dabei die Gelegenheit, um auch ihrem Vorgänger Professor Michael Piazzolo zu danken: *„Dass Bayerns Schulen trotz der zahlreichen Herausforderungen der letzten fünf Jahre im bundesweiten Vergleich weiterhin so gut dastehen, ist auch eine Bestätigung seiner erfolgreichen Arbeit. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Michael Piazzolo für das vertrauensvolle und gute Zusammenwirken in der letzten Legislaturperiode“*

Anna Stolz ist sich aber auch der großen Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf sie warten, bewusst. So betont sie: *„Ich weiß aus zahlreichen Schulbesuchen und vielen oft auch sehr persönlichen Eindrücken und Gesprächen um die engagierte Arbeit unserer Lehrkräfte, die ihren Beruf mit viel Leidenschaft und Hingabe ausüben. Ich weiß aber auch, dass wir hier Entlastung und Unterstützung schaffen müssen. Ich will es klar benennen: Um beste Bildungschancen zu ermöglichen, benötigen wir unbedingt noch mehr hoch engagierte und gut ausgebildete Lehrkräfte. Deshalb ist die Lehrerversorgung für mich eines der wichtigsten Anliegen der nächsten Jahre. Auch den digitalen Wandel an unseren Schulen will ich weiter voranbringen und gleichzeitig dafür sorgen, dass Schule ein sozialer Ort bleibt, an dem der Mensch im Mittelpunkt steht.“*

Zu den Herzensanliegen von Anna Stolz gehören Sport und Bewegung als Ausgleich zum Schulalltag. Ihr Credo lautet: Bewegte Kinder sind gesünder und glücklicher.

Auch die Stärkung der Wertebildung und Demokratieerziehung sind für sie zentrale Zukunftsaufgaben: *„Ich hätte mir nie vorstellen können, dass 85 Jahre nach der Reichspogromnacht jüdische Bürgerinnen und Bürger bei uns in Deutschland wieder Angst haben. Für mich ist klar: Wir müssen jeder Form von Antisemitismus, Extremismus, Intoleranz und Rassismus entschieden entgegentreten.“*

Bei all der großen Vielfalt an Themen: Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen für die Ministerin vor allem die Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, die Lehrkräfte und alle, die im Bereich Schule wirken. *„Um bestmögliche Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden, möchte ich mit allen Verantwortlichen vor Ort gemeinsam in einen strukturierten Austausch treten und hierfür neue Gesprächsformate aufbauen. Es ist mir ein Herzensanliegen, mit denen zu sprechen, die in der konkreten Umsetzungsverantwortung vor Ort stehen, und natürlich mit unseren Schülerinnen und Schülern.“* So erklärt sie abschließend: *„Die Menschen an unseren Schulen erwarten zurecht viel von uns und sie haben es verdient, dass wir alles für sie tun. Wir haben keine Zeit, um Dinge auf morgen zu verschieben. Deshalb beginnt auch meine operative Arbeit als Staatsministerin noch heute – gehen wir's an.“*



Ministerpräsident Markus Söder und die neue Kultusministerin Anna Stolz bei der Urkundenübergabe (Foto: StK)

Unmittelbar nach Amtsantritt: Neue Kultusministerin Anna Stolz besucht Sonderpädagogisches Förderzentrum

MÜNCHEN. *„In den Händen der 1,7 Millionen Schülerinnen und Schüler in Bayern liegt die Zukunft unseres Landes. Hinter dieser Zahl stehen unendlich viele Geschichten, Talente, Stärken und Begabungen. Ich bin davon überzeugt: Jede und jeder Einzelne kann Großes bewirken, wenn sie oder er die richtige Unterstützung erhält. Deshalb wollen und werden wir die nötigen Voraussetzungen schaffen, damit sich unsere Schülerinnen und Schüler zu starken, selbstbewussten und wertorientierten Persönlichkeiten entwickeln, die unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft aktiv mitgestalten. So verschieden die Talente auch sein mögen, sie alle werden gebraucht“*, so die 41-jährige Anna Stolz, die heute in München von Ministerpräsident Dr. Markus Söder zu Bayerns neuer Kultusministerin ernannt wurde.

MÜNCHEN. Keine 24 Stunden nach ihrem Amtsantritt besuchte die neue Kultusministerin, Anna Stolz, das Sonderpädagogische Förderzentrum (SFZ) München-West. Sie betonte dabei die Wichtigkeit von Inklusion und der Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem Förderbedarf: *„Ich werde in meiner Amtszeit eine Kultusministerin für alle Schularten sein – dabei ganz besonders auch für unsere Förderzentren, wo hervorragende pädagogische Arbeit geleistet wird. Mir ist es ein großes Anliegen, vor Ort zu erfahren, was unsere Schulfamilie an den Förderzentren bewegt. Es ist beeindruckend, mit welchem Herzblut sich hier alle Beteiligten für eine größtmögliche Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich einbringen. Das ist vorbildlich, denn Inklusion und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf sind Themen, die uns alle angehen.“*

Susanne Leogrande, die Schulleiterin des SFZ München-West, zeigte sich über den Besuch hocherfreut: *„Wir sind von der symbolischen Strahlkraft, die von diesem Besuch ausgeht, sehr beeindruckt. Die Aufmerksamkeit, die die Ministerin der Inklusion sowie unseren Schülerinnen und Schülern zukommen lässt, ist eine Anerkennung unserer täglichen Arbeit.“*

Inklusion in Bayern

Der bayerische Weg der Inklusion zeichnet sich durch eine Vielfalt der Angebote aus. Die Förderschulen nehmen dabei die Rolle von Kompetenzzentren ein, die die allgemeinen Schulen bei der Umsetzung der Inklusion unterstützen. Gleichzeitig bleiben sie Lernorte für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Hierzu Kultusministerin Anna Stolz: *„Jedes Kind ist anders, jedes Kind*

ist besonders. Deshalb sind die Förderschulen in Bayern von so hoher Bedeutsamkeit. Gleichzeitig werde ich die Inklusion an den allgemeinen Schulen weiter stärken. Eltern werden weiterhin über den Lernort entscheiden können.“

Hintergrundinformationen zum SFZ München-West:

Das SFZ München-West ist eines von elf SFZ in München mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung. 243 Schülerinnen aus 47 Nationen besuchen dort den Unterricht in den Jahrgangsstufen 1 bis 9 sowie 10 Kinder die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE). Die Schule ist Teil des Bildungscampus mit Schulen aller Schularten im neuen Stadtteil Freiam. Das Förderzentrum hat das Schulprofil Inklusion, ist eng vernetzt mit Grund- und Mittelschulen im Einzugsbereich, unterstützt und berät diese mit mobilen Diensten bei Unterricht und Förderung von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarfen, die dort inklusiv beschult werden. Ebenso intensive Zusammenarbeit erfolgt mit der Jugendhilfe der Stadt München. Über den Unterricht und das Ganztagsangebot hinaus sind Schulleitung und Kollegium in sozialen Projekten wie dem „Kleiderkammer-Projekt“, in der Sprachförderung für Mütter und Kinder im Vorschulalter und im Bildungsprojekt „gemeinsamstärker“ in hohem Maß engagiert.

"Werden uns aktiv gegen Antisemitismus und Extremismus wehren" - Kultusministerin Anna Stolz erinnert an die Novemberpogrome vor 85 Jahren und setzt sich für intensive Erinnerungs- und Bildungsarbeit an den Schulen ein

MÜNCHEN. Am 9. November vor 85 Jahren mussten viele Jüdinnen und Juden während der Novemberpogrome unermessliches Leid erfahren. Im Vorfeld der Gedenkveranstaltung in der Hauptsynagoge „Ohel Jakob“, für die am St.-Jakobs-Platz in München genau vor 20 Jahren der Grundstein gelegt wurde, betont Kultusministerin Anna Stolz: *„Die Novemberpogrome waren der Auftakt zum größten und abscheulichsten Verbrechen in der Geschichte der Menschheit, der systematischen Ermordung von sechs Millionen Jüdinnen und Juden. Wir halten die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus wach, damit in Deutschland Menschen nie wieder Opfer eines menschenverachtenden Regimes werden!“*

Umfassende Bildungs- und Erinnerungsarbeit an Schulen

„Gerade der Terrorangriff der Hamas auf Israel und seine Auswirkungen in Deutschland zeigen aktuell deutlich, wie wichtig es ist, sich aktiv gegen Antisemitismus, Extremismus und Intoleranz einzusetzen. Die zeitgeschichtliche Bildungs- und Erinnerungsarbeit an den Schulen ist hier ein wichtiger Baustein zur Prävention. Wenn die Schülerinnen und Schüler beispielsweise eine KZ-Gedenkstätte besuchen, erkennen sie u. a. den unverzichtbaren Schutz der Menschenwürde und der Menschenrechte, den die Demokratie gewährleistet, und den Wert des Engagements für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung. Das Gedenken an die Opfer der Novemberpogrome im Jahr 1938 macht uns die Verantwortung bewusst, dass solche Verbrechen nie wieder passieren dürfen“, sagt Stolz.



Am Rande der Gedenkveranstaltung in der Hauptsynagoge „Ohel Jakob“ konnten sich am gestrigen Abend Frau Dr. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, und Frau Kultusministerin Anna Stolz intensiv über die aktuellen Ereignisse austauschen.

Aktuelle Online-Veranstaltungsreihe für Lehrkräfte

Auf die aktuellen Ereignisse in Nahost haben das Kultusministerium und die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen schnell reagiert und aktuell zusätzlich zu bereits bestehenden Selbstlernkursen ein sehr umfangreiches Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte aufgesetzt, bei dem die Themen Antisemitismus und Extremismus im Fokus stehen. Die Online-Veranstaltungsreihe mit insgesamt 15 Veranstaltungen (weitere in Planung) trägt den Titel „Eskalation im Nahen Osten: Politische, historische und pädagogische Perspektiven auf den Nahostkonflikt“. Einzelthemen sind beispielsweise „Wahrnehmung des Holocaust und Antisemitismus in der arabischen Welt und der deutschen Migrationsgesellschaft“, „Nahostkonflikt aus der Perspektive des Völkerrechts“ oder „Virtueller Raum zur kollegialen Fallörterung im Rahmen von israelfeindlichen und judenfeindlichen Äußerungen/Vorfällen in der Schule“. Die Fortbildungen haben im Oktober begonnen und finden vorerst bis Ende Januar statt. Kultusministerium und ALP arbeiten hier auch mit dem Lehrstuhl für Jüdische Geschichte an der LMU München und der von Ahmad Mansour gegründeten Initiative Mind Prevention zusammen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://alp.dillingen.de/aktuelles/beitrag/eskalation-im-nahen-osten-politische-historische-und-paedagogische-perspektiven-auf-den-nahostkonflikt/>

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz dankt dem scheidenden evangelischen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: "Mehr als ein Jahrzehnt das Gesicht der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern"

MÜNCHEN/NÜRNBERG. Mit ihm geht eine starke Stimme des christlichen Glaubens in Kirche und Gesellschaft: Am 31. Oktober endet die zwölfjährige Amtszeit von Heinrich Bedford-Strohm als evangelischer Landesbischof. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz dankte dem 63-Jährigen im Rahmen des feierlichen Gottesdienstes in der Nürnberger St. Lorenz-Kirche am Sonntag für dessen herausragendes Engagement und bestellte ihre besten Wünsche für die



Christian Kopp mit Kultusstaatssekretärin Anna Stolz

Zukunft: „Mehr als ein Jahrzehnt war Heinrich Bedford-Strohm jetzt das Gesicht der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Was man nicht oft genug betonen kann: In diesen Jahren setzte er sich mit viel Herzblut insbesondere auch für die Rechte der Menschen ein, die oft wenig Gehör in unserer Gesellschaft finden. Sein ökumenisches Denken umfasste dabei stets alle Religionen und ist von der Überzeugung geleitet, dass die Menschen viel mehr verbindet, als sie trennt. Eines seiner Markenzeichen war seine entschiedene Positionierung gegen Antisemitismus und rechte Tendenzen in Politik und Gesellschaft. Dafür danke ich Heinrich Bedford-Strohm von ganzem Herzen und wünsche ihm für sein Amt als Vorsitzender des Weltkirchenrates, aber vor allem auch für seine private Zukunft alles Gute.“

Neuer Landesbischof Christian Kopp nimmt Dienst auf

Zugleich nutzte Anna Stolz die Gelegenheit, auch dem neuen Landesbischof Christian Kopp die besten Wünsche für sein neues Amt zu übermitteln: „In Christian Kopp

wissen die evangelischen Christinnen und Christen in Bayern eine engagierte Führungspersönlichkeit, einen umsichtigen Seelsorger und einen leidenschaftlichen Kommunikator an ihrer Seite. Ich bin mir sicher: Mit ihm wird Bayern auch weiterhin eine starke Stimme in der deutschen evangelischen Kirche haben. Für das neue Amt wünsche ich Herrn Kopp Gottes Segen und viel Erfolg.“

Hintergrundinformationen zu Heinrich Bedford-Strohm:

Der in Memmingen geborene Heinrich Bedford-Strohm war sieben Jahre als Professor für Evangelische Theologie an der Universität Bamberg tätig, bevor er im Jahr 2011 zum Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern gewählt wurde. Nur drei Jahre später folgte die Wahl zum Vorsitzenden des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland. Im Jahr 2022 wurde er zum Vorsitzenden des Zentralausschusses des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK - World Council of Churches, „Weltkirchenrat“) gewählt. Für sein Eintreten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Gerechtigkeit als unschätzbare Wert zur Stärkung der Werte der Bayerischen Verfassung erhielt Bedford-Strohm im Jahre 2022 den Bayerischen Verfassungsorden.

"Die Geschichte lehrt uns Wachsamkeit" - Kultusstaatssekretärin Anna Stolz besucht die Eröffnung einer Ausstellung im Erinnerungs- und Lernort "Halle 116" in Augsburg

MÜNCHEN/AUGSBURG. In Vertretung für Kultusminister Michael Piazzolo eröffnete die designierte Kultusministerin Anna Stolz gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg, Eva Weber, sowie Bezirkstagspräsident Martin Sailer die neue Ausstellung im Lern- und Erinnerungsort „Halle 116“.

Diese leiste einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur, besonders für Schülerinnen und Schüler, wie der Kultusminister im Vorfeld betonte: „Die Geschichte lehrt uns Wachsamkeit – Wachsamkeit gegen alle Formen von Intoleranz, von Ausgrenzung, das Misstrauen gegen Entmenschlichung. Wir wollen in der Gesellschaft und gerade bei jungen Leuten ein



Kultusministerin Anna Stolz bei der Eröffnung einer Ausstellung im Erinnerungs- und Lernort „Halle 116“ in Augsburg - „Die Geschichte lehrt uns Wachsamkeit“. (Quelle: Matthias Balk/StMUK)

Bewusstsein dafür schaffen, dass Frieden und Freiheit nichts Selbstverständliches sind, sondern jeden Tag aufs Neue verteidigt werden müssen. Denn was einmal geschehen ist, nämlich Gewalt und Pogrome gegen Juden, kann jederzeit wieder geschehen, wie uns die Geschehnisse in Israel gerade vor Augen führen. Deshalb sind außerschulische Lernorte wie die „Halle 116“ für unsere Schülerinnen und Schüler besonders wichtig, da sie die Erinnerung lebendig halten und dazu motivieren, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen. In unserer heutigen Gesellschaft gibt es keinen Platz für Hass, Extremismus und Ausgrenzung! Das wollen wir unseren Kindern und Jugendlichen durch einen Besuch der Ausstellung mit auf den Weg geben. Ich danke allen, die in der Arbeitsgemeinschaft „Halle 116“ mitgearbeitet haben, damit an diesem Ort ein Stück Zeitgeschichte entstehen konnte.“

Die designierte Kultusministerin Anna Stolz hob ebenfalls die zentrale Bedeutung des neu geschaffenen Lernortes hervor: *„Die schrecklichen Ereignisse in Israel haben eine traurige Wahrheit ans Licht gebracht: Der Judenhass ist nicht tot. Umso entschiedener müssen wir dem entgegenzutreten: mit einem klaren Nein zu jeder Form von Hass und Hetze! Vor diesem Hintergrund ist die heutige Einweihung der Ausstellung in der Halle 116 ein starkes Zeichen für unsere Werte: für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Die Ausstellung zeigt, wozu Fanatismus und Antisemitismus führen: zu Leid, Elend und Schrecken. Die Gedenkstätten müssen die Menschen in unserem Land erreichen: Jung und Alt! Für mich steht fest: Jede Schülerin und jeder Schüler sollen in ihrer Schulzeit mindestens eine KZ-Gedenkstätte oder vergleichbare Orte der Erinnerungskultur besuchen. Denn nur wer die eigene Geschichte kennt, und hier ohne Zweifel das dunkelste Kapitel, der kann die Gegenwart und die Zukunft zum Besseren gestalten.“*



Kultusministerin Anna Stolz besucht die Eröffnung einer Ausstellung im Erinnerungs- und Lernort „Halle 116“. (Quelle: Matthias Balk/StMUK)

Oberbürgermeisterin Eva Weber lobte außerdem die gelungene Kooperation aller Beteiligten: „Wir leben in einer Zeit, in der sich Hass, Hetze und Ausgrenzung wieder aus den Sozialen Medien ins Freie, auf die Straßen, bewegen und salonfähig werden. Eine Zeit, in der man das Gefühl hat, dass Geschichte sich wiederholen kann. Alleine in dieser Hinsicht ist die Halle 116 als Ort der historisch-politischen Bildung von

besonderer Bedeutung. Vor allem aber auch, weil seine Entstehungsgeschichte als Lernort ein Sinnbild der Demokratie ist. Verschiedene Vereine, Initiativen und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich lange für den Erhalt des historischen Gebäudes und dessen Nutzung als Lern- und Erinnerungsort eingesetzt und sich in die Konzipierung eingebracht. Und nicht zuletzt auch die Bezuschussung durch das Kultusministerium und den Bezirk Schwaben haben die Umsetzung möglich gemacht, dafür sind wir sehr dankbar!“

Hintergrundinformationen:

Im Zweiten Weltkrieg errichtete die Wehrmacht im Zeitraum von 1935 bis 1937 eine Luftnachrichtenkaserne in Pfersee, zu der auch das später als „Halle 116“ bezeichnete Gebäude gehörte. Im Jahr 1944 wurde die Halle dann von den Nationalsozialisten zu einem Außenlager des KZ Dachau umfunktioniert – ein Ort des Grauens, an dem bis zu 2.000 Häftlinge gleichzeitig untergebracht waren und ein Leben unter menschenunwürdigen Bedingungen fristen mussten. Der Großteil von ihnen musste vor allem beim Flugzeugbau Zwangsarbeit leisten.

Nach der Befreiung 1945 nutzte die US Army das Gebäude bis 1998 u. a. als Bibliothek und Werkstatt weiter, bis es die Stadt Augsburg im Jahr 2020 mit dem Plan zurückkaufte, hier einen Erinnerungs- und Lernort speziell für Schulklassen einzurichten. Die neue Dauerausstellung befasst sich erstmals mit Augsburgs Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert.



Kultusministerin Anna Stolz besucht die Eröffnung einer Ausstellung im Erinnerungs- und Lernort „Halle 116“. (Quelle: Matthias Balk/StMUK)

Neues aus dem Landtag

Neues Kabinett vereidigt – Fraktion gratuliert Ministern

Diese Woche wurden im Bayerischen Landtag die Minister und Staatssekretäre der neuen Staatsregierung vereidigt. **Wie bereits in der 18. Legislaturperiode werden wir FREIE WÄHLER im Landtag die drei wichtigen Ressorts Wirtschaft, Kultus und Umwelt innehaben. Darüber hinaus werden wir zu unserer großen Freude künftig auch den bayerischen Digitalminister stellen.** Damit kommen wir unserem Ziel, die digitale Transformation im Freistaat über alle Bereiche hinweg weiter voranzutreiben, ein großes Stück näher.

„Bedanken möchte ich mich ausdrücklich bei Prof. Dr. Michael Piazolo und Roland Weigert für ihre herausragende Arbeit als Kultusminister und Wirtschaftsstaatssekretär in der vergangenen Legislatur. Ich freue mich darüber, ihre Expertise weiterhin in der Mitte der Fraktion zu haben.“

**FLORIAN STREIBL,
FRAKTIONSVORSITZENDER**

Als Minister vereidigt wurden Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie), Thorsten Glauber (Umwelt), Dr. Fabian Mehring (Digitales) und Anna Stolz (Bildung). Sowohl sie als auch der neu ernannte Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Tobias Gotthardt bringen wegen ihrer jahrelangen Erfahrungen auf allen politischen Ebenen des Freistaats hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Amtsführung mit. Mehr dazu [HIER](#).



Das sind die frisch vereidigten Kabinettsmitglieder der FREIEN WÄHLER (v.l.): Dr. Fabian Mehring, Hubert Aiwanger, Anna Stolz, Thorsten Glauber und Tobias Gotthardt. Foto: FREIE WÄHLER Landtagsfraktion.

Irreguläre Zuwanderung: Fraktion fordert strikte Grenzkontrollen und beschleunigte Asylverfahren

Das Ausländerwesen muss vom Bund endlich vernünftig statt ideologisch gestaltet werden. Dazu gehören für uns verstärkte Grenzkontrollen durch die hierfür zuständige Bundespolizei. Mit Kontrollen der Bayerischen Grenzpolizei per Schleierfahndung sollen illegale Schleusergruppen zudem noch konsequenter verfolgt werden. So kann



irreguläre Zuwanderung effektiv verhindert werden. Darüber hinaus müssen Asylverfahren beschleunigt werden, um schnellere Entscheidungen herbeizuführen und Gerichte sowie Behörden zu entlasten. Auch die Rückführung sowie die konsequente Abschiebung abgelehnter Asylbewerber muss deutlich schneller abgewickelt werden.

„Nur durch die wirkungsvolle Vermeidung langwieriger Asylverfahren können Kommunen, Sozialsystemen und Gesellschaft entlastet werden.“

ALEXANDER HOLD

Die Schweiz macht uns vor, wie mit effizienten Rückkehrhilfen langwierige Verfahren vermieden werden. Der Bund ist gefordert, hier endlich aktiv auf eine europäische Einigung hinzuarbeiten, statt

bloß große Reden zu schwingen.

Gleichwohl begrüßen wir die Absicht der Bundesregierung, Asylbewerber schneller in Arbeit zu bringen. Das Nachjustieren von Symptomen, wie Bezahlkarten und konsequenteren Abschiebungen, ist wichtig, kann jedoch im Vergleich zur grundlegenden Reformierung der Verfahren nur begleitende Wirkung entfalten. Denn so viel muss inzwischen klar sein: Der eigentliche Schlüssel, um die Überforderung von Kommunen, Sozialsystemen und Gesellschaft zu verhindern, liegt in der wirkungsvollen Vermeidung langwieriger Asylverfahren im Inland. Mehr lesen Sie [HIER](#).

Fraktion gedenkt Opfer der Reichspogromnacht 1938

Am 9. November jährt sich die Reichspogromnacht zum 85. Mal. Die Nationalsozialisten hatten in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 grausame Gewalttaten an Juden begangen, ihre Geschäfte geplündert und zahlreiche Synagogen in Deutschland zerstört – **es war der bittere Auftakt zum Grauen der Shoah**. Gerade in Ausübung unseres Mandats bleibt die Brutalität des Dritten Reichs eine dauerhafte Mahnung zu historischer Aufklärung, Wachsamkeit, Achtung der Menschenwürde,

„Für uns ist es Aufgabe und Verpflichtung zugleich, aus der Vergangenheit zu lernen und Verantwortung für ein demokratisches Miteinander zu übernehmen.“

**FLORIAN STREIBL,
FRAKTIONS-VORSITZENDER**

Toleranz und Wahrung von Rechtsstaatlichkeit. Für uns ist es Aufgabe und Verpflichtung zugleich, aus der Vergangenheit zu lernen und Verantwortung für ein demokratisches Miteinander zu übernehmen.

Auch deshalb schauen wir in diesen Tagen mit großer Sorge auf die aktuellen Geschehnisse im Nahen Osten: Mit

Entsetzen haben wir den brutalen Terror der Hamas gegen Israel und seine Bevölkerung zur Kenntnis nehmen müssen. **Wir FREIE WÄHLER stehen solidarisch an der Seite Israels, dessen Existenzrecht für uns nicht verhandelbar ist.** Leider haben antisemitische Straftaten auch hierzulande deutlich zugenommen. Daher müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um den Schutz von Jüdinnen und Juden in Deutschland zu gewährleisten. Ihre Sicherheit hat für uns oberste Priorität. Weitere Informationen [HIER](#).

**Das Existenzrecht Israels
und die Sicherheit der Juden
in Deutschland haben für uns
oberste Priorität.**

*Florian Streibl,
Vorsitzender der
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion*



UNSERE SOCIAL MEDIA-BEITRÄGE – DANKE FÜR'S TEILEN!

Die schönsten Bilder von der Vereidigung

Wichtiger Tag im Hohen Hause: Bei der jüngsten Plenarsitzung hat der alte und neue Ministerpräsident Dr. Markus Söder zehn Minister, vier Ministerinnen und drei Staatssekretäre vereidigt. Zu den schönsten Bildern von der Vereidigung geht's [HIER](#).



Plenarsitzung zur Vereidigung des bayerischen Kabinetts. Fotos: FREIE WÄHLER Landtagsfraktion.



Der Wochendurchblick mit Florian Streibl: Die neue Staatsregierung steht – wir stellen uns unserer historischen Verantwortung

Mit der Vereidigung des Kabinetts hat in dieser Woche die neue Bayerische Staatsregierung aus FREIEN WÄHLERN und CSU ihre Arbeit aufgenommen – auf den Tag genau einen Monat nach der Landtagswahl. Es geht also voran in Bayern, doch auch der Blick zurück



ist in dieser Woche notwendig: Vor 85 Jahren brannten in ganz Deutschland die Synagogen. Für unseren Fraktionsvorsitzenden Florian Streibl erwächst daraus eine ständige Verpflichtung für uns alle. Mehr dazu in der aktuellen Ausgabe unseres Videoformats „Der Wochendurchblick“. [HIER](#) geht's zum Video.



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag

Wenn ihr weiterhin auf dem neusten Stand sein möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link, um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:

 [Anna Stolz \(@anna.stolz.mdl\)](https://www.instagram.com/anna.stolz.mdl)

Wenn ihr möchtet, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook-Account:

 [Anna Stolz | Facebook](#)

Weitere Informationen erhaltet ihr ebenfalls auf meiner [Homepage](#)

**Wir wünschen Ihnen ein schönes Wochenende. Bitte
bleiben Sie gesund!**

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E-Mail: buero@mdl-annastolz.de

Homepage: www.mdl-annastolz.de
